



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Über uns	4
Lage in Simbabwe	7
Aktivitäten von ZimRelief e.V. in Deutschland	9
Aktionen für ZimRelief e.V.	11
Unsere Partnerprojekte	13
Woher kommt das Geld?	15
Wohin geht das Geld?	16
Förderung unserer Partnerprojekte	18
Spezial: Schulprojekt Rising Star.....	25
Ausblick 2016	27
Unser Dank an Unternehmen und Institutionen	28
Impressum und Kontakt	29

Herausgeber

ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren
www.zimrelief.org



Liebe Freunde und Förderer von ZimRelief,

ein Projekt in Simbabwe liegt mir sehr am Herzen: Am Stadtrand der Hauptstadt Harare befindet sich das Armenviertel Hopley. Hopley entstand 2005, als bei einer Säuberungsaktion der Regierung mehrere Hunderttausend Menschen aus ihren Wohnungen vertrieben wurden und sich auf unerschlossenem Gebiet niederlassen mussten.

Die Schule Rising Star wurde 2010 von Einwohnern Hopeleys gemeinsam gegründet. Im selben Jahr wurde die Schule auch als Projektpartner bei ZimRelief aufgenommen. Als Mitglieder von ZimRelief kurz danach Rising Star erstmals besuchten, bestand die Schule nur aus Zeltplanen und Bretterverschlagen. 14 Lehrer unterrichteten rein ehrenamtlich(!) rund 600 Schüler. Neben stabilen Gebäuden fehlte es vor allem auch an Lernmaterialien.

Seitdem unterstützen wir Rising Star mit Schulmaterialien wie Tafeln, Schulbüchern, Heften und Stiften sowie bei der Lebensmittelversorgung.

Die Schule wurde inzwischen von der Regierung Simbabwes offiziell anerkannt und hat sogar Land für den Bau von Schulgebäuden zugewiesen bekommen. Gemeinsam mit den Ingenieuren ohne Grenzen aus Stuttgart wollen wir Rising Star nun dabei helfen permanente Schulgebäude zu errichten (S. 25).

Es ist wirklich immer sehr beeindruckend zu sehen, mit welchem Einsatz und Engagement trotz der widrigen Umstände vor Ort gearbeitet wird. Dieses Jahr war unser Mitglied Christiane Bohr zu Besuch bei den Projekten (S. 7):

Alle unsere 3 Partnerorganisationen konnten auch 2015 mit Hilfe von ZimRelief ihre Programme gleichbleibend anbieten und sogar ausbauen (ab S. 18).

Ohne kontinuierliche Arbeit hier in Deutschland wäre unser Engagement in Simbabwe nicht finanzierbar. Und so wollen wir Euch mit diesem Jahresbericht auch einen Einblick in unsere Abläufe, Aktivitäten und Aktionen in Deutschland geben (ab S.9). Besonders in Erinnerung ist uns hierbei dieses Jahr die sehr gelungene Tagung „EINEWELT – Unsere Verantwortung“ geblieben, bei der auch Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, teilnahm (S. 10).

Möglich ist all dies nur durch die nachhaltige Unterstützung unserer zahlreichen Mitglieder und Spender. Ohne Eure Hilfe könnten wir unser Konzept nicht verwirklichen. Deswegen gilt Euch unser ganzer Dank, nur durch Euer Engagement ist unsere Arbeit möglich.



Bastian Mögele, 1. Vorsitzender ZimRelief e.V.



Bastian Mögele und die Mitglieder Stefanie und Hannes Steinert auf dem Kaufbeurer Rustikalmarkt

Gründung des Vereins

ZimRelief e.V. wurde am 27.10.2007 mit folgender Zielsetzung gegründet:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Informationsveranstaltungen, um auf die schwierige Situation der Menschen in Simbabwe aufmerksam zu machen und die Sammlung von Spendengeldern zur Unterstützung ausgewählter Projekte von lokalen Partnerorganisationen.“ (Satzungsauszug)

Förderung benachteiligter Menschen in Simbabwe

ZimRelief ist eine gemeinnützige Organisation, die durch gezielte Unterstützung dazu beitragen will, die Lebenssituation der Menschen in Simbabwe zu verbessern. ZimRelief ist unabhängig, ideologiefrei sowie politisch und konfessionell nicht gebunden.

Zim ist die Abkürzung der englischen Schreibweise von Simbabwe. Relief bedeutet zu Deutsch Unterstützung, Hilfe, Förderung.

Dementsprechend lautet unser Ziel, die Menschen in Simbabwe dabei zu fördern, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln, um so auf eigenen Beinen zu stehen. Vor Ort haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen leider vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien.

ZimRelief arbeitet somit nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. Menschen erhalten Hilfestellung dabei, ihre Lebenssituation eigenständig und nachhaltig zu verbessern.



Denn Armut bedeutet für uns nicht nur materielle Armut, sondern auch mangelnde Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen. Vor allem *Bildung* kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten, Armut eigenständig und dauerhaft hinter sich zu lassen.

Dies betrifft Menschen jeden Alters, niemand wird auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seines Bildungsstandes benachteiligt.

Unterstützung lokaler Partner

Um das genannte Ziel zu erreichen, unterstützen wir mit unserer Arbeit geeignete Projekte vor Ort, die wir persönlich überprüft und ausgewählt haben. Wir begegnen unseren Partnern dabei auf Augenhöhe, d.h. nicht wir sind es, die Projekte vor Ort leiten, sondern wir fördern ausschließlich Projekte, die von Einheimischen ins Leben gerufen und geführt werden.

Unsere Projektpartner bringen dabei selbständig ihre Vorschläge bezüglich ihrer Programme ein, die von uns auf ihre Durchführbarkeit hin überprüft werden. Denn nachhaltige Entwicklung kann nicht von außen her funktionieren, sondern nur aus der Mitte der eigenen Gesellschaft. Wir sind der Meinung, dass engagierte Partner vor Ort besser als jeder Außenstehende beurteilen können, mit welchen Wegen ihren Mitmenschen in Simbabwe geholfen werden kann, wenn sie die geeigneten Mittel dazu haben. Wir sehen uns deshalb als unterstützende Partner, nicht als Leiter.

Sorgsame Überprüfung der Projekte

Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch ein regelmäßiger und detaillierter Report an alle Mitglieder, Spender und sonstige Unterstützer über den Fortschritt der Maßnahmen, die von uns gefördert werden. Zudem unterziehen wir die Projekte regelmäßig einer persönlichen Kontrolle.

Transparenz ist uns wichtig, das heißt auch wir geben allen Förderern und Unterstützern einen größtmöglichen Einblick in die Art und Weise unserer Abläufe, der Weg aller Hilfsgelder wird in maximaler Offenheit dargestellt.



Transparenz, v.a. über die genaue Verwendung der Fördermittel, schafft Vertrauen auf beiden Seiten. Zum einen gibt es den Unterstützern die Sicherheit, dass die Hilfe dort ankommt wo sie benötigt wird. Zum anderen hält eine derartige Transparenz Verantwortliche des Vereins, Mitglieder, Sponsoren und die ehrenamtlichen Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der allgemeinen Entwicklung und der Vereinsfinanzen. Durch permanente Überprüfung unserer Tätigkeit in Simbabwe aber auch in Deutschland werden unsere Prozesse nachhaltig angepasst und verbessert.

Warum gerade Simbabwe?

Mit unserem Engagement in Simbabwe wollen wir zeigen, dass Entwicklungshilfe erfolgreich funktionieren kann. Wir denken, entscheidend für den Erfolg ist weniger die Frage, in welchem Land Hilfe geleistet wird, als die Frage wie geholfen wird.

Falsche Hilfe kann sehr schnell Abhängigkeiten aufbauen. Wir wissen, dass es viele Hoffnungsträger in Afrika gibt, die sich mit nachhaltiger Unterstützung zu einer starken Kraft des Landes und deshalb auch des Kontinents entwickeln können, wenn sie die richtige Unterstützung bekommen. Unsere Arbeit in Simbabwe sehen wir als Beispiel dafür, wie eine eigene Entwicklung der Bevölkerung gefördert und soziale Strukturen verbessert werden können.

Simbabwe ist dabei exemplarisch zu sehen, das Konzept ist auf jedes andere Entwicklungsland übertragbar. Vielleicht ist Simbabwe nur der Anfang eines größeren Wirkens von ZimRelief über die Landesgrenzen Simbawwes hinaus – zum derzeitigen Zeitpunkt können und wollen wir dies nicht bewerten. Grundsätzlich ist ZimRelief offen und interessiert für Neues.

Aber natürlich gibt es auch noch persönliche Gründe, warum wir Projekte in Simbabwe unterstützen. Bastian Mögele, der Gründer von ZimRelief erklärt das Engagement auch so: „Ich bin inzwischen schon relativ viel herumgekommen, aber was ich in Simbabwe erlebt habe, war einfach einzigartig. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen dort ist unglaublich. Es hat mich nachhaltig beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Partner vor Ort arbeiten und sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Leider haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in Simbabwe vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien. Deshalb wollen wir mit unserer Arbeit bei ZimRelief die Menschen dort unterstützen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Menschen zu helfen, die ihre Zukunft selbst und aus eigener Kraft mitgestalten möchten.“



Bericht von unserem Mitglied Christiane Bohr, die im Oktober 2015 in Simbabwe war:

Das Flugzeug landet in Harare und dieses Mal bin ich nicht der Safaritourist wie in den Jahren zuvor. Dieses Mal bin ich ganz bewusst angereist, weil mir die Menschen hier so sehr am Herzen liegen, ich ihnen in ihrem Alltag begegnen möchte und mit den Projekten von ZimRelief Hilfe und einen Beitrag für etwas mehr Hoffnung leisten möchte.

Der herzliche Empfang meines Freundes Christopher Zvidzayi aus Harare gibt mir sofort das Gefühl, willkommen zu sein und mich heimisch zu fühlen. Er holt mich gemeinsam mit einem Teil seiner Familie und einem alten Auto mit vielen Sitzplätzen – für eine afrikanische Familie eben – vom Flughafen ab. So finde ich schnell Kontakt zu vielen Menschen und werde überall so freundlich aufgenommen.

Vor Ort besuche ich mit Joy Peacocke zweimal das Projekt Shingirirai, das sich in erster Linie für Frauen und Kinder engagiert. Joy ist eine weiße Simbawerin, die dieses Projekt mitbetreut und dort immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Sie zeigt mir die Werkstatt der Frauengruppe (Textilarbeiten), das Büro und den school club. Alles befindet sich in nur einem Häuschen, aber jeder hat seinen Platz und seine Aufgabe und es funktioniert.

Während meines Besuchs werden die Kinder des school clubs gerade unterrichtet. Es sind traumatisierte Kinder, oft auch Waisenkinder oder Kinder aus Problemfamilien, die keine normale Schule besuchen können. Ihre Motivation ist groß, auch die Disziplin. Sie sind stolz hierher kommen zu dürfen und zeigen ihr ganzes Können durch Lieder und Verse, die sie vortragen. Sie werden mit einfachsten Mitteln unterrichtet mit dem Ziel, sie soweit zu stabilisieren, dass sie auf normale Schulen wechseln können.

Insgesamt 4 Kindergärten verteilen sich zudem auf die 3 Townships. Die Leiterinnen arbeiten mit großem und bewundernswertem Engagement, aber einfachsten Mitteln. Die Kinder bekommen hier Frühstück und Mittagessen. Oft kommen sie zum Wochenbeginn ausgehungert vom Wochenende und sind dankbar für eine richtige Mahlzeit.

Zur weiteren Generierung von Einnahmen hat die Frauengruppe ein Glasprojekt ins Leben gerufen. Aus alten Flaschen stellen sie neue Gläser unterschiedlichster Ausprägung und mit verschiedensten Mustern her.



Lage in Simbabwe II

Voller Hoffnung gehen die Menschen in kleinen Schritten vorwärts. Der Bedarf an Hilfe wird überall offensichtlich. Aber unsere Unterstützung gibt Hoffnung und Motivation für die Frauen und Kinder.

Mit Godfrey Mungazi besuche ich außerdem die Rising Star Schule in Hopley.

Durch Vorstädte, vorbei an Märkten und Straßenhändlern, fahren wir nach Hopley. Die trostlosen Lebensbedingungen der Menschen sind erschütternd. Hopley ist ein Ort der Ärmsten und trotzdem versuchen die Menschen aus der Ansammlung von kleinsten Hütten eine Art Dorfstruktur aufzubauen. An kleinen Kiosken bieten sie Waren oder auch handwerkliche Tätigkeiten an. Frauen warten mit Eimern an Wasserstellen. Die Straßen sind holprig. Müll liegt auf der Straße. Mittlerweile leben ca. 70.000 Menschen in Hopley und es werden immer mehr.



Wir erreichen die Schule. Sie liegt am Rande des Townships. Es ist Nachmittag. Die Schüler sind bereits nach Hause gegangen. Zwei Frauen aus der Verwaltung begrüßen uns. Sie schildern uns die unglaubliche Armut, die hier herrscht und wie es an allem fehlt. Die vorhandenen Schulgebäude sind klein und die Klassenzimmer eng, es gibt kaum Tische und Bänke. Aber ich sehe die neuen Toilettenhäuschen, ein kleiner Lichtblick und ich freue mich.

Die Menschen, die vorbeilaufen, sind freundlich, lachen. Manche wollen fotografiert werden.

Bei unserem nächsten Besuch in der Rising Star Schule ist es Vormittag und die Kinder sind da. Sie sitzen eng gedrängt in den kleinen Klassenzimmern, teilweise auf Bänken oder auf dem Boden. Tische gibt es nicht. Vor den Häusern, an einer Ecke, stehen schmutzige Wasserflaschen. Ein funktionierender Brunnen fehlt auch. Aber weder die Kinder noch die Lehrer lassen sich entmutigen. Sie machen das Beste aus dem Wenigen, das ihnen zur Verfügung steht. Viele arbeiten ehrenamtlich. Für uns gibt es eine tolle Aufführung einer Gruppe von Kindern, die tanzen und singen.

Dennoch sind die Kinder oft schüchtern. Ihre Reaktion und Ihre Augen zeigen, dass sie es nicht gewohnt sind, dass sich jemand für sie interessiert.

Hier gib es viel zu tun und unsere Hilfe fällt auf fruchtbaren Boden, auf motivierte, dankbare Helfer und Kinder.

Das Gespräch mit Shame Mukoto gibt Anlass zur Hoffnung. Er ist Stadtplaner, sehr kompetent, und wird die notwendigen Anträge für den Neubau der Rising Star Schule stellen.

Der dritte Projektbesuch führt mich nach Glen Forest. Dort finden gerade Abschlussprüfungen statt. Deshalb kann ich den Schulalltag nicht miterleben. Aber Christopher Chiwalu nimmt sich samstags Zeit, mir den Schulalltag zu erklären. Es ist schön zu sehen, dass der Brunnen und die Solaranlage bis heute eine wichtige Unterstützung sind.

Zurück zu Hause brauche ich Zeit, die Eindrücke zu verarbeiten. Es war eine sehr intensive Zeit und meine Gedanken sind oft bei meinen afrikanischen Freunden.

Aktionen von ZimRelief e.V. in Deutschland

Neben unserer Arbeit in Simbabwe sind wir auch in Deutschland sehr aktiv. Unsere aktiven Mitglieder leisten Beträchtliches und sind daher das Fundament von ZimRelief. Wir sind ein Team von fast 20 Personen, bei dem jeder seinen Teil zum Gelingen unserer (komplett ehrenamtlichen) Arbeit beiträgt. Uns ist es wichtig, alle Entwicklungen und Probleme, die finanziellen und alle anderen auch, offen zu legen und gemeinsam zu diskutieren.

Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen durch und halten Vorträge, um auf die Lage in Simbabwe aufmerksam zu machen. Neben Vorträgen für Erwachsene sind wir auch speziell in Schulen zur Aufklärungsarbeit.

Darüber hinaus organisieren wir auch Feiern, Ausstellungen und Konzerte. Diese Veranstaltungen dienen zwei Zwecken: Zum einen stellen sie für uns eine weitere Einnahmequelle dar, um unsere Arbeit in Simbabwe zu unterstützen. Die Feste werden von den Mitgliedern gemeinsam organisiert, was den Zusammenhalt unseres engagierten Teams stärkt. Zum anderen erreichen wir durch unsere Aktivitäten, dass auch in unserer Heimat Aufklärung stattfindet und die Menschen im Allgäu auf unsere Arbeit aufmerksam werden. Besonderes Highlight war 2015 unser zum 5. Mal stattfindende Benefiz-Fußballturnier in Biessenhofen. Zudem waren wir bei mehreren Märkten (Rustikalmarkt, Kunst und Markt, Weihnachtsmarkt) und Veranstaltungen (z.B. Tagung „EINE WELT“, siehe kommende Seite) mit einem eigenen ZimRelief Informations- und Verkaufsstand vertreten.

Durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten können wir immer mehr Menschen in unseren simbabwischen Partnerprojekten einen festen Arbeitsplatz sichern. Durch ein geregeltes Einkommen sind die Menschen in der Lage, ihr Leben eigenständig zu gestalten und dem Teufelskreis der Armut zu entfliehen.



ZimRelief e.V. bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern!!!

Ohne Euch könnten wir unsere Arbeit nicht durchführen!!!

Im März fand in Kempten die Tagung „EINEWELT – Unsere Verantwortung“ mit Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, statt. Diese bildete den Auftakt für viele weitere Veranstaltungen in ganz Deutschland.

ZimRelief e.V. war als Verein aus dem Allgäu eingeladen, sich beim Markt der Möglichkeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren – unter dem Motto „Allgäuer und ihr Eine-Welt-Engagement“.

ZimRelief e.V. konnte an einem eigenen Stand seine Arbeit vorstellen sowie Produkte aus den Partnerprojekten anbieten. Es gab interessante Gespräche mit dem interessierten Tagungsbesuchern und auch Dr. Gerd Müller besuchte unseren Stand.



● **Bastian Mögele, Kaufbeuren**
„Ich habe eine Zeit lang selbst in einem Projekt in Simbabwe gearbeitet. Es ist traurig, wenn man Freunde hat, die das gleiche Potenzial haben, aber nicht die gleichen Möglichkeiten. Deshalb habe ich 2007 gemeinsam mit Anderen den Verein ZimRelief gegründet. Unter dem Motto „helfen auf Augenhöhe“ unterstützen wir verschiedene Projekte in Simbabwe. Wichtig ist uns dabei, dass die Ideen von den Menschen in Simbabwe selbst formuliert werden. Wir unterstützen dann nur die Umsetzung.“



Bastian Mögele

Foto: Wahlkreisbüro Dr. Gerd Müller



Wir freuen uns immer über Unterstützung von außen. Kooperationen mit externen Partnern liegen uns sehr am Herzen, denn dadurch können wir zusätzliches Know How und Ressourcen gewinnen. Dies hilft uns beim Erreichen unserer Ziele. ZimRelief ist es dabei stets wichtig, dass dadurch ein Mehrwert auf beiden Seiten entsteht. Durch die Zusammenführung unterschiedlicher Erfahrungen und Kompetenzen können Problemlösungen gemeinsam angegangen werden, sei es hier in Deutschland oder vor Ort in Simbabwe.

So haben wir 2015 erneut bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen mit den unterschiedlichsten Vereinen, Organisationen, Universitäten, Schulen, Musikgruppen, Unternehmen und Gastwirten zusammengearbeitet. Unser Dank gilt hierbei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Beispielsweise arbeiten wir seit mehr als 5 Jahren mit dem **Konstanzer Hotel Viva Sky** zusammen. Bei jeder Übernachtung in einem der Afrika-Zimmer geht ein bestimmter Betrag als Spende an ZimRelief. So kamen in 2015 wieder mehr als 2000€ zusammen. Zudem informiert das Hotel an der Rezeption an einer Infowand über die Aktionen von ZimRelief. Herzlichen Dank für dieses kontinuierliche Engagement!

Desweiteren unterstützten uns in 2015 die **Necs GmbH & Co. KG**, die **Audio-Ton Med-Tech GmbH**, das Unternehmen **Primara Test- und Zertifizier GmbH** und der **Mc Callion Irish Pub**.

Wir bedanken uns herzlich für die regelmäßige Unterstützung der **L+P Versicherung- und Finanzdienstleistungs GmbH**, der Beratungsfirma **MQ Result** aus Tübingen und dem **Old Kings Hostel** aus Füssen, die uns schon seit mehreren Jahren begleiten

Zudem erhielten wir eine Spende der **Kraus Foundation** zur Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen unserer simbabwischen Partnerorganisation Glen Forest.



Weiterhin unterstützt uns der Verein **München für Harare e.V.** seit vielen Jahren sehr zuverlässig. Zusätzlich zu der jährlichen Unterstützung hat der Verein aus München in diesem Jahr die Aktionen von ZimRelief den Verantwortlichen der **Stadtparkasse München** vorgestellt, die speziell unseren Partner Shingirai mit einer großzügigen Spende förderten!

Besten Dank auch an den **A-Capella-Chor Neugablonz** für die großzügige Spende!

Besonders hervorheben möchten wir auch noch die aktive Unterstützung der **Oberbeurer Volksschule**, die ZimRelief beim diesjährigen Weihnachtsbasar aktiv einband und erneut mit Spenden unterstützte.

Vielen herzlichen Dank für die kontinuierliche Unterstützung!

Glen Forest Development Center

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Glen Forest Development Centre liegt am äußersten Stadtrand von Harare, zwischen Stadtgebiet und Farmland. Die Gegend gilt als eine der ärmsten Harares.

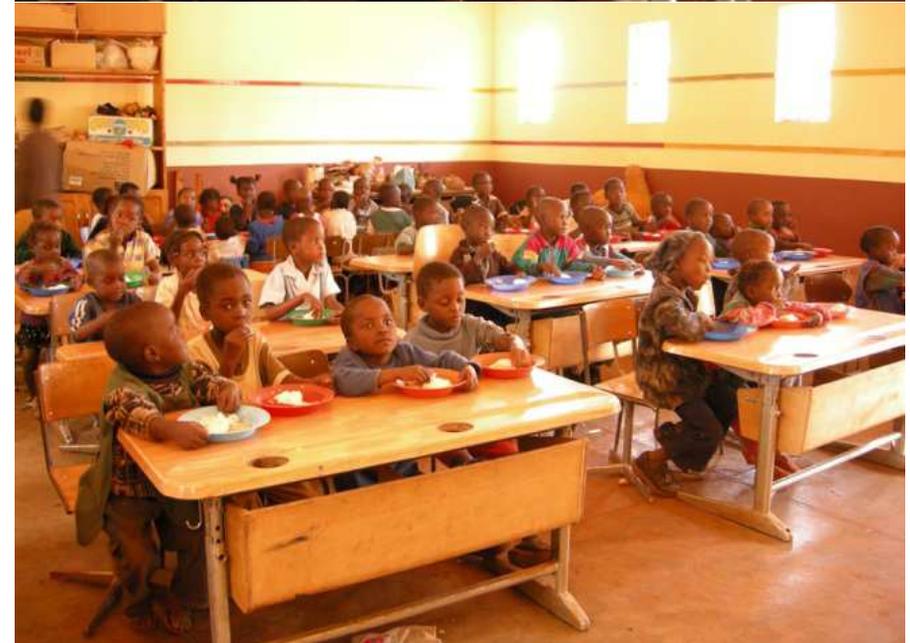
Den dort lebenden Kindern und Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen versucht das Center durch Bildung Zukunftsperspektiven zu geben.

Derzeit gibt es bei Glen Forest einen ganztägigen Kindergarten für ca. 80 Kinder inklusive Mittagessen. Daneben werden knapp 300 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 19 Jahren bis zum mittleren Schulabschluss unterrichtet.

Mehrere hundert Jugendliche und Erwachsene, davon über 70% Frauen, kommen zudem jährlich zu den angebotenen Workshops v.a. zu Themen wie handwerkliche und kaufmännische Tätigkeiten, Gesundheit (HIV-Aufklärung und Erste Hilfe), Familie und EDV.

Momentan arbeiten 15 Mitarbeiter im Centre.

**Eine ausführliche Beschreibung des Projektes
finden Sie auf www.zimrelief.org**



Shingirirai Trust

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Organisation Shingirirai Trust wurde 2002 von Mitgliedern der Gemeinde Tafara/Mabvuku, einem der Armenviertel im Osten Harares ins Leben gerufen.

Das Ziel von Shingirirai Trust ist es, die eigene Gemeinde weiterzuentwickeln, in dem sich die Mitglieder der Gemeinde selbst helfen und gleichzeitig die schwächsten Mitglieder gefördert werden.

Shingirirai ist vor allem in drei Bereichen aktiv:

1. Erschließung von Einkommensquellen für Frauen: Einkommensgenerierende Maßnahmen wie die Produktion von Textilien, Schmuck, Recyclingprodukten und Erdnussbutter. Die Teilnehmerinnen sollen eigenständig einen Weg aus der Armut finden.

2. Unterstützung von bedürftigen Kindern: Die Organisation unterhält Kindergärten für Waisen, missbrauchte oder anderweitig benachteiligte Kinder. Die Kinder werden dort sehr professionell betreut, zudem gibt es auch Workshops mit den jeweiligen Erziehungs-berechtigten.

3. Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen: Shingirirai bietet Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten zur beruflichen Bildung wie Textil und Handwerk an. Darüber hinaus finden für diese Zielgruppe auch Aufklärungsworkshops statt.

Eine ausführliche Beschreibung des Projektes finden Sie auf www.zimrelief.org



Vision & Hope Foundation

Kurzbeschreibung des Projekts:

Vision & Hope wurde im Jahre 2000 von engagierten jungen Bürgern aus dem Armenviertel Mbare in Harare mit dem Ziel gegründet, benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Viertel zu helfen. Hauptziel ist, Auswirkungen und die Verbreitung von HIV/AIDS und anderen gesellschaftlichen Missständen unter den Jugendlichen im Township zu reduzieren.

Die Organisation stärkt durch Bildung, Informationsaustausch, psychologische Beratung, Lobbyismus und persönliche Unterstützung das Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen in Bezug auf Gesundheit und Sexualität.

Zum Angebot von Vision & Hope gehören die Betreuung und Unterstützung von Waisen und benachteiligten Kindern sowie präventive und aufklärende Bildungsmaßnahmen wie Theateraufführungen, Spiel- und Freizeitangebote, bei denen offen über HIV/Aids und andere Themen informiert wird. Daneben spielen bei Vision & Hope das sogenannte Edutainment (**E**ducation durch **E**ntertainment) sowie die psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen aus dem Township eine wichtige Rolle. Diesen soll ermöglicht werden, ein menschenwürdiges Leben zu führen.

**Eine ausführliche Beschreibung des Projektes
finden Sie auf www.zimrelief.org**



Einnahmen 2015

Im Jahr 2015 beliefen sich die Einnahmen für die Aktivitäten von ZimRelief auf 69.149€.

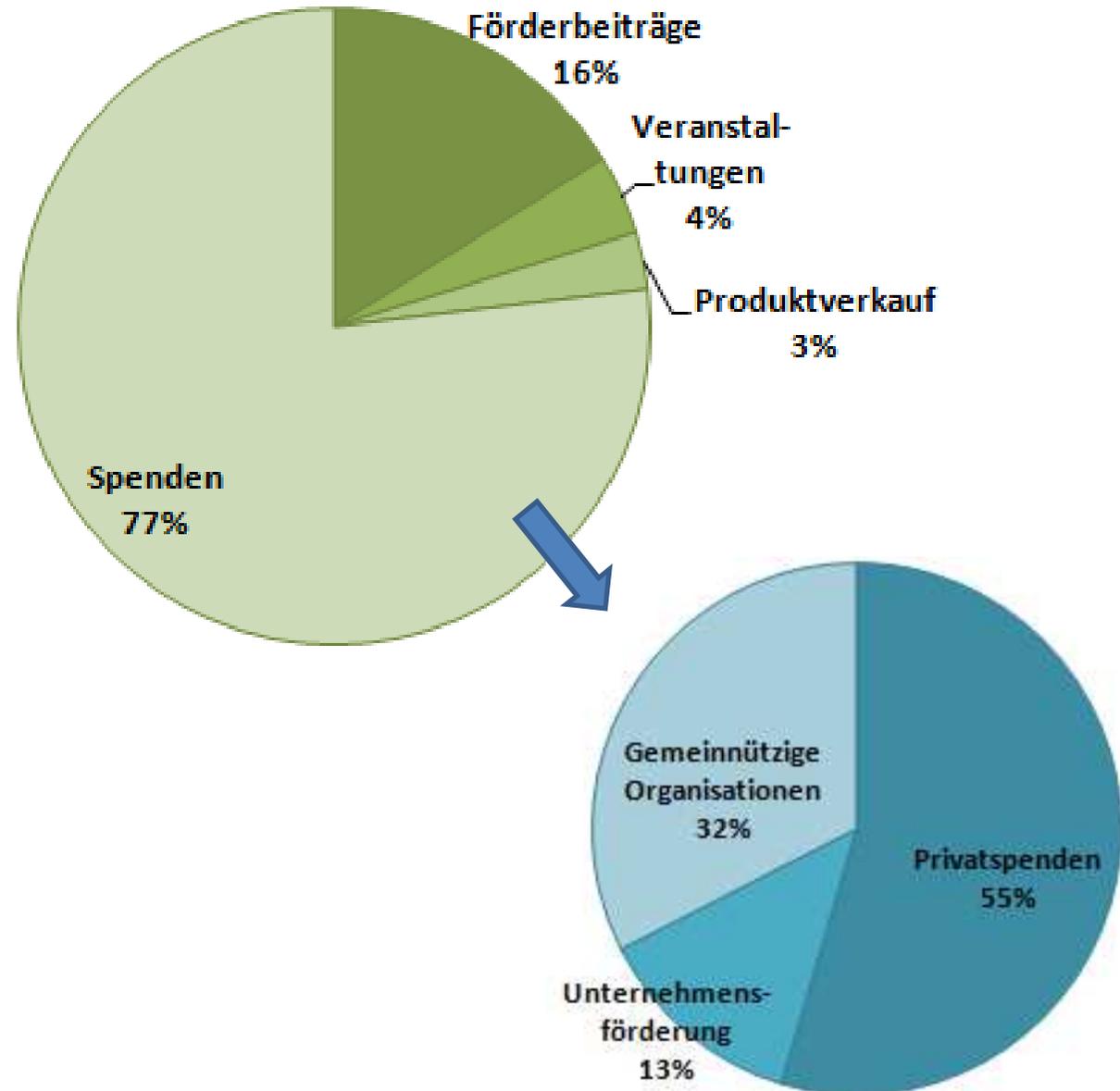
Der größte Teil der Einnahmen kommt mit 53.173€ aus Spenden. Die Spenden kommen hauptsächlich von Privatpersonen (39.039€), daneben können wir auch auf Unternehmen (6.863€) und auf Spenden von anderen Institutionen und Vereinen (17.271€) bauen.

Eine wichtige Säule bei unseren Einnahmen sind die Beiträge unserer über 170 Fördermitglieder. Dadurch kamen 2015 11.179€ zusammen. Dank mehrerer Veranstaltungen (Benefiz Fußballturnier, Serenadenabend) in 2015 haben wir durch Eintrittsgelder und den Verkauf von Getränken 2.798€ eingenommen. 2.000€ erzielten wir durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten.

Die nebenstehende Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung unserer Einnahmen.

Wir danken Euch herzlich für die Unterstützung! Durch Euren Einsatz können wir unsere Arbeit in Simbabwe sicher durchführen und langfristig planen!

Einnahmen ZimRelief 2015 Gesamt: 69.149 Euro



Vielen Dank allen Förderinnen und Förderern, die unsere Arbeit 2015 möglich gemacht haben.

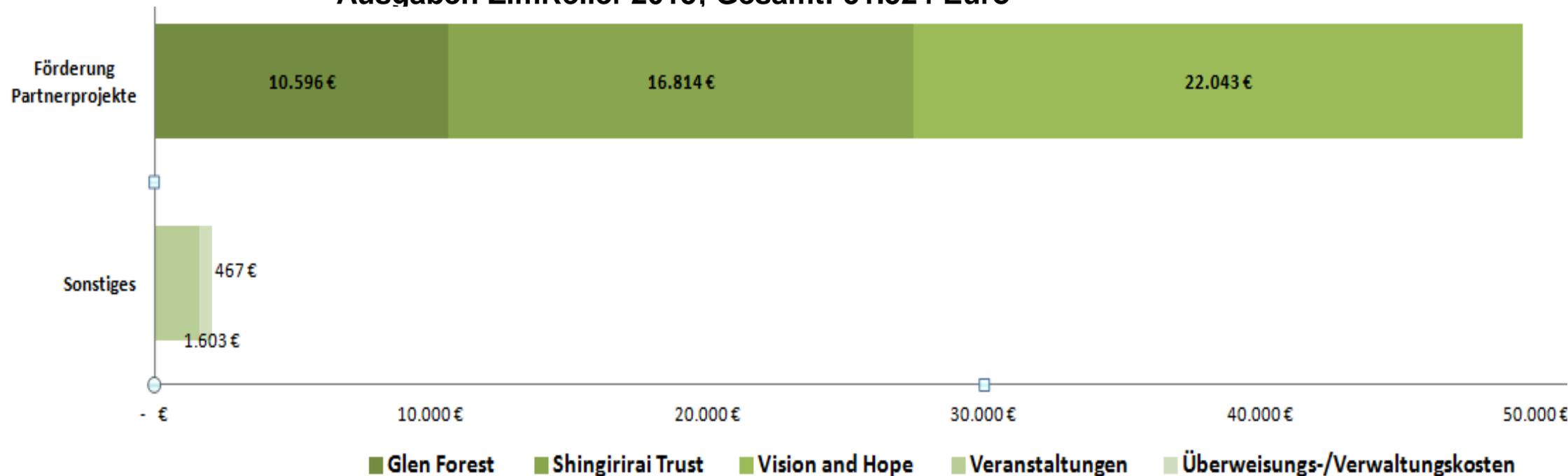
Ausgaben 2015

Unsere Unterstützung geht nun seit vielen Jahren größtenteils an unsere drei bewährten simbabwischen Partnerorganisationen Shingirirai Trust, Vision and Hope Foundation und Glen Forest Development Centre, die wir finanziell und mit Sachspenden fördern. Bei allen drei Partnerprojekten liegt der Schwerpunkt auf Bildung für benachteiligte Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche.

In 2015 haben wir die drei Organisationen mit insgesamt 49.454€ unterstützt. Bei den drei festen Partnerprojekten wurde das Glen Forest Development Centre mit 10.596€ unterstützt, darin enthalten sind 3.000€ von der Kraus Foundation. 16.814€ kamen Shingirirai Trust zugute. Der Organisation Vision & Hope kamen 22.043€ zugute. Darin enthalten ist auch die Förderung der Schule Rising Star. Die genaue Nutzung der Gelder innerhalb der einzelnen Organisationen sind im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

Für die Organisation von Veranstaltungen fielen 1.603€ an. Außerdem fielen für die Auslandüberweisungen nach Simbabwe und sonstige Verwaltungsausgaben (z.B. Briefmarken etc.) im Jahr 2015 Kosten von 467€ an. Das entspricht einem Verwaltungskostenanteil von weniger als einem Prozent.

Ausgaben ZimRelief 2015; Gesamt: 51.524 Euro



In 2015 erzielten wir Einnahmen in Höhe von 69.149€. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 51.524€. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen deutlich gestiegen, was insbesondere von einem erhöhten Aufkommen an Privatspenden und Spenden von anderen Institutionen herrührt. Auch die Ausgaben haben wir etwas erhöht, da wir bei allen drei Partnerorganisationen zusätzlichen Bedarf decken konnten.

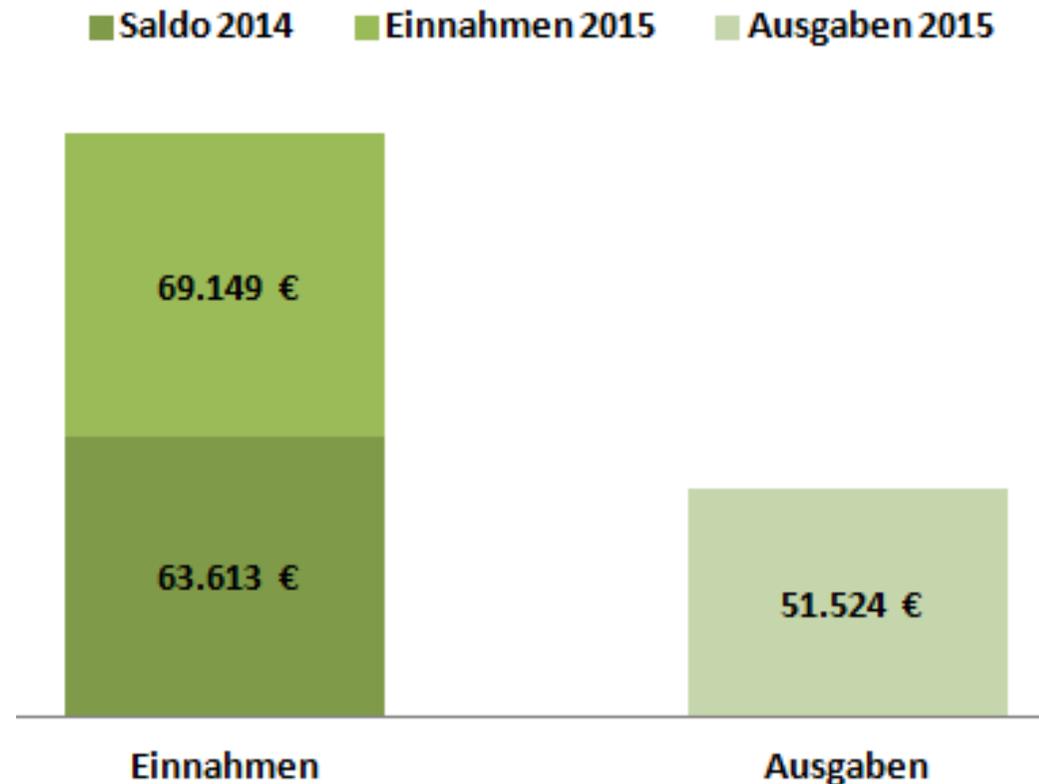
Zusätzlich wirkt sich der positive Saldo 2014 in Höhe von 63.613€ auf unseren Jahresabschluss 2015 aus. **Der Kontostand zum 31.12.2015 beträgt somit 81.238€.**

Damit steht uns ein ordentlicher Betrag für die Aktivitäten im kommenden Jahr zur Verfügung und wir können unseren lokalen Partnern in Simbabwe ein zuverlässiger Partner sein.

Wir freuen uns, über die großzügige Unterstützung unserer treuen Förderer und aktiven Mitglieder. Mit Zuversicht planen wir dieses Niveau auch in den kommenden Jahren zu halten, damit wir unseren simbabwischen Partnern langfristig zur Seite stehen können.



ZimRelief Einnahmen, Ausgaben 2015



Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch eine regelmäßige persönliche Kontrolle und Evaluierung.

Förderung 2015

Insgesamt erhielt das Glen Forest Development Centre von ZimRelief 2015 Spenden in Höhe von 11.650 US Dollar. Hinzu kommt noch die Summe in Höhe von 52 USD, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

Darüber hinaus bekam Glen Forest aufgrund eines dringlichen Projektantrages im laufenden Jahr eine Sonderförderung in Höhe von 3000 US für die Stromversorgung der Schule. Glen Forest ist an das öffentliche Stromnetz der Stadt Harare angeschlossen, allerdings waren die Versorgungsleitungen auf dem Grundstück zur Schule sowie die allgemeine Elektrik sehr veraltet. Die Schule wurde aufgrund der veralteten Anschlüsse vom Netz genommen. Seitens der Stadt Harare wurde die Auflage gestellt, dass die Leitungen erneuert werden müssen, damit die Schule wieder ans Netz gehen darf. Für die notwendigen Kosten konnte Glen Forest nicht aufkommen, aus diesem Grunde sprang ZimRelief zur Unterstützung ein. Für die Durchführung der Programme (Wasserpumpe, Herd, Computer, Nähmaschinen usw.) ist Strom unbedingt notwendig.

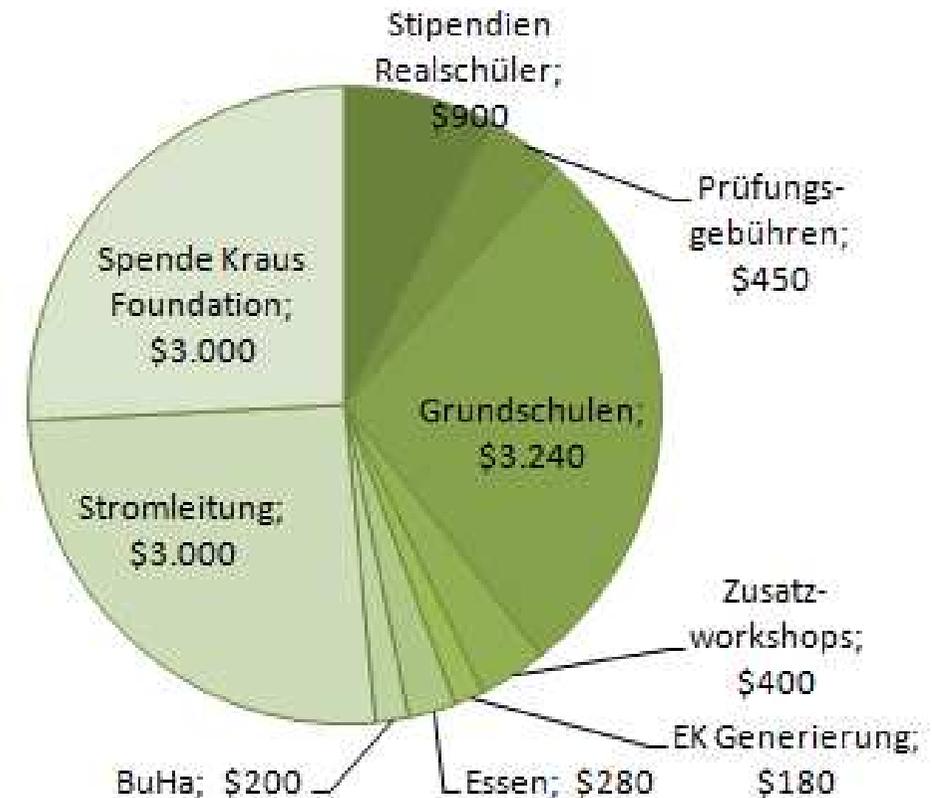
Die Finanzierung des laufenden Unterrichts, der Nachmittagsprogramme, Instandhaltung sowie die Löhne der Lehrer sind bei Glen Forest dank der Unterstützung der Hilfsorganisation Misereor gesichert.

Ein großes Problem allerdings sind die ärmlichen Verhältnisse aus denen viele Schüler kommen. Viele können sich die Gebühren für Examen oder für weiterführende Schulen nicht leisten.

Die Abschlussexamen-Gebühren betragen 90 US Dollar pro Kind. 90 Dollar, die sich leider viele Familien nicht leisten können. Wir wollen allen Schülern bei Glen Forest ermöglichen, am Ende ihrer Schulzeit ihren (Hauptschul-)Abschluss zu machen. Aus diesem Grunde übernehmen wir teilweise auch die Gebühren für die Abschlussprüfungen, dieses Jahr für 5 Schüler, insgesamt somit 450 US Dollar.



Förderung Glen Forest 2015
Gesamt: 11.650 US Dollar

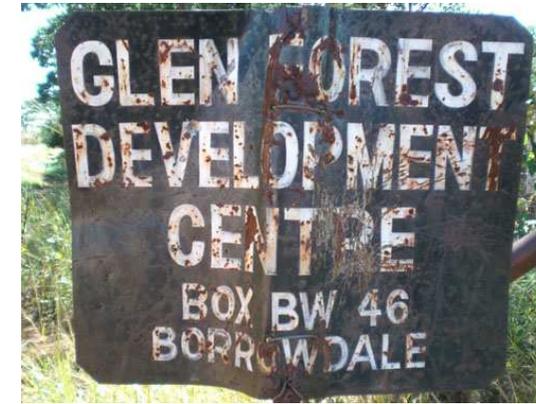


In Kooperation mit Glen Forest hat ZimRelief ein Programm aufgelegt, um Schüler mit Stipendien zu unterstützen, damit sie nach erfolgreichem Abschluss bei Glen Forest auf eine weiterführende Schule gehen und den Realschulabschluss machen können.

Dieses Jahr konnten wir insgesamt 6 Realschülern (900 Dollar) den Schulabschluss ermöglichen.

Glen Forest arbeitet eng mit den benachbarten Grundschulen (Resthaven, Pote, Shumba, Crowhill) zusammen. In der Regel besuchen die Kinder aus der Umgebung bei Glen Forest den Kindergarten, danach die Grundschulen Resthaven, Pote, Chibvuti oder Crowhill, um dann bei Glen Forest später ihren mittleren Schulabschluss machen zu können. Zum Unterhalt der Schule und zur Bezahlung der Lehrer müssen diese Grundschulen als staatliche Schulen von den Kinder Schulgebühren verlangen. Diejenigen, bei denen der Schulbesuch aufgrund dieser Gebühren in Gefahr ist, unterstützen wir mit bei der Bezahlung der Schulgelder. 2015 bekamen die Grundschulen hierfür folgende Beträge um je 10 Schülern zu helfen (die Schulgebühren variieren je nach Schule und Ausstattung): Resthaven Primary School 900 US, Crowhill School 840 US, Pote School 750 US und Chibvuti School ebenfalls 750 US Dollar. Insgesamt förderten wir diese Stipendien mit 3.240 US Dollar.

2015 förderten wir bei Glen Forest zudem verschiedene Zusatzprogramme, die wir für sehr wichtig halten: Dabei handelt es sich um je einwöchige Workshops für alle Klassen des Centres sowie auch einen Extra-Workshop für die Jugendlichen aus der näheren Umgebung. Ziel dieser Seminare ist die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Drogen, Ernährung, familiärer Missbrauch, Sexualkunde und damit verbunden vor allem auch Aufklärung zu HIV/AIDS. Hierbei gibt es auch eigene Workshops zu diesen Themen für Erwachsene aus der Umgebung von Glen Forest. Insgesamt haben wir hierfür 400 US Dollar ausgegeben.



Auch bei Glen Forest gibt es ein einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Textilien, die dann verkauft werden. Dieses Projekt förderten wir mit 180 Dollar für Unterricht und Materialien.

Die Kindergartenkinder bei Glen Forest erhalten im Centre auch 2-mal täglich eine Mahlzeit, leider oft ihre einzige. Dieses Programm unterstützten wir 2015 mit 280 US Dollar.

Unser Jahresbudget wird bei Glen Forest von einer externen Buchhalterin nach jedem Quartal überprüft. Diese erhielt hierfür eine Aufwandsentschädigung von 200 US Dollar. Zudem unterstützten wir Glen Forest in 2015 bei der Beantragung einer zusätzlichen Förderung von der Kraus Foundation für die Ausstattung des Kindergartens. Der Antragstellung wurde statt gegeben und die Kraus Foundation fördert das Glen Forest Development Centre mit 3.000 €. Die Abwicklung der Förderung erfolgte über ZimRelief.

Förderung 2015

Die Organisation Shingirirai Trust wurde in 2015 mit insgesamt 17.785 US Dollar von ZimRelief unterstützt. Hinzu kommt noch die Summe in Höhe von 1.055 US Dollar, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen konnten. Wir haben mit Shingirirai vereinbart, auch weiterhin bei der Bezahlung von Löhnen und Gehältern für die Erzieherinnen der Kindergärten zu unterstützen.

Shingirirai betreibt nun vier Kindergärten mit insgesamt über 250 Kindern. Um die Kinder angemessen betreuen zu können, hat die Organisation Kindergärtnerinnen sowie Köchinnen angestellt, die sich ganztags um die Kleinen kümmern und für eine gemeinsame Mahlzeit am Tag sorgen.

Neben dem spielerischen Lernen gehört dazu auch die Versorgung mit Essen sowie die Arbeit mit den Erwachsenen, die sich um die Kinder kümmern. Meist sind dies nicht mehr die eigenen Eltern, da viele Kinder ihre Eltern aufgrund von HIV/AIDS verloren haben. Über jedes Kind wird detailliert Buch geführt, um die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren.

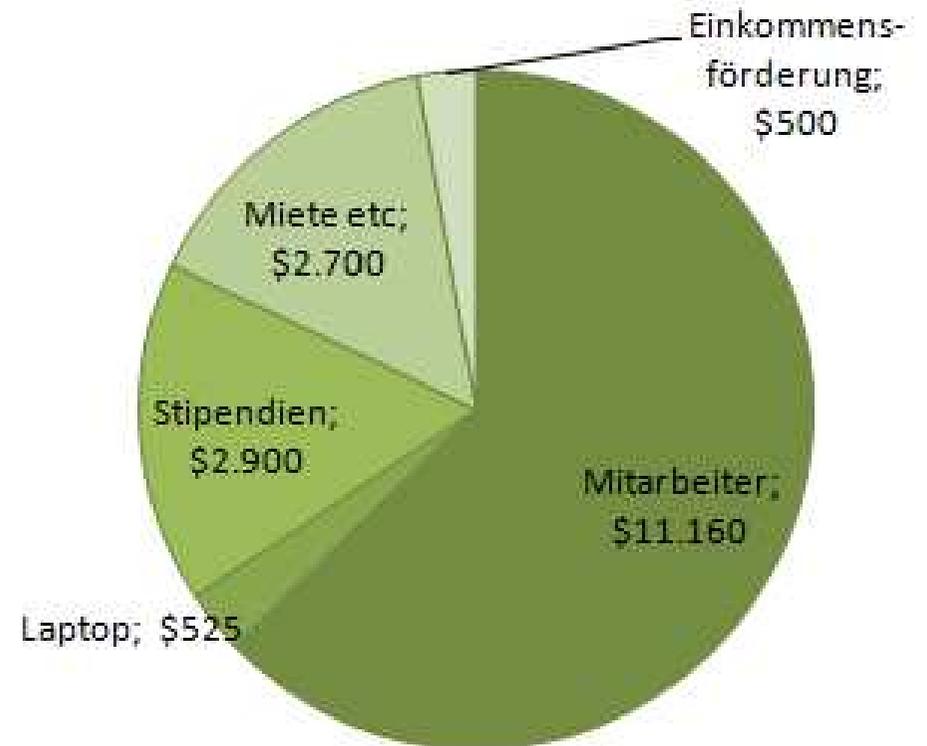
Weiterhin betreibt Shingirirai einen School Club, wo ältere Kinder schulische Betreuung bekommen. Hier sind zwei Personen angestellt.

Für die Organisation und Programmkoordination aller Aktivitäten von Shingirirai sind drei weitere Frauen im Einsatz, die ein kleines Gehalt bekommen. Der Großteil unserer Unterstützung für Shingirirai geht in den Fond für die Bezahlung der Gehälter der engagierten Angestellten.

In 2015 wurden dafür 11.160 US Dollar ausgegeben.



Förderung Shingirirai 2015: Gesamt: 17.785 US Dollar



Auch bei den täglichen Ausgaben für den Unterhalt unterstützen wir Shingirirai. In 2015 flossen 2.700 US Dollar in Aufwendungen wie die Miete der Kindergartenräume, Transport, Kommunikation sowie Büromaterial veranschlagt.

In 2012 hat Shingirirai gemeinsam mit ZimRelief ein neues Programm ins Leben gerufen: Nach Abschluss des Kindergartens gelingt es Shingirirai bei den meisten Kindern, diesen auch den Schulbesuch zu ermöglichen. Dies geschieht durch Einbeziehung der Verwandten oder durch andere soziale Institutionen, die für die Schulgebühren aufkommen. Leider gibt es danach immer noch einige Kinder, die es aus familiären und finanziellen Gründen nicht auf die Schule schaffen.

Für diese Kinder hat Shingirirai ein Stipendiatenprogramm eingeführt. Die Organisation übernimmt dabei ganz oder teilweise die Schulkosten für diese Kinder. Momentan können wir 23 Kindern den Schulbesuch finanzieren. Das Budget hierzu betrug in 2015 insgesamt 2.900 Dollar.

Zudem fördert Shingirai seit der Gründung der Organisation Unternehmertum von Frauen. Somit stellt eine Frauengruppe Textilien, Erdnussbutter, Holztablets und Schmuck her, um damit ein Einkommen zu erwirtschaften. In 2015 wurde das Programm erweitert und einige Frauen nahmen an einem Workshop teil, bei dem gezeigt wurde, wie aus Altglas neue Gebrauchsgegenstände und Kunst hergestellt wird, wie beispielsweise Trinkgläser, Vasen und Mobiles. Für den Workshop sowie zur Anschaffung von neuen Materialien für dieses Programm wurden 500 US Dollar ausgegeben.

Für die Administration der Organisation war Shingirirai in 2015 auf einen neuen Computer angewiesen. Die Ausgabe für einen neuen Laptop im Wert von 525 Dollar wurde von ZimRelief übernommen.



Förderung 2015

Insgesamt erhielt Vision & Hope von ZimRelief 2015 Spenden in Höhe von 20.050 US-Dollar zuzüglich des Geldes, das wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

9.900 Dollar gingen dieses Jahr in das Programm zur Unterstützung von Waisenkindern in Mbare, einem der ärmsten Townships Harares. Insgesamt werden bei Vision & Hope momentan über 40 Waisen versorgt. Dies geschieht in erster Linie durch Übernahme der Schulkosten, Versorgung mit Mahlzeiten sowie die Arbeit mit den "Adoptiveltern" (meist die Großeltern) der Kinder. Mit 8.550 Dollar halfen wir 2015 bei der Bezahlung der Schulgelder (in Simbabwe gibt es Schulgebühren), mit 300 US Dollar bei Schulmaterialien, mit 500 Dollar bei der Nahrungsmittelversorgung der Waisen und mit weiteren 150 Dollar beim Kauf von Schuluniformen für die Kinder (Schuluniformen sind in Simbabwe Pflicht). Im Dezember organisiert Vision & Hope auch regelmäßig eine kleine Weihnachtsfeier für die Kinder, bei der jedes Kind auch ein kleines Geschenk bekommt. Die Feier fördern wir mit 400 US Dollar.

ZimRelief will sich mit den Partnern weiterentwickeln und wird in seinem Hilfsangebot stets auch sorgfältig berücksichtigen, was die Partner für wichtig halten.

Förderung Vision & Hope 2015
Gesamt: 20.050 USD



Vision & Hope hat auch ein sogenanntes einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Postkarten, Schlüsselanhänger und Schmuck, wir verkaufen diese Produkte auch bei uns in Deutschland. Dieses Projekt ist mittlerweile in der Lage sich selbst zu tragen.

Daneben organisiert Vision & Hope für die Kinder auch regelmäßig Sport-Events wie Fußball- oder Volleyballturniere. Die Idee ist, die vielen vernachlässigten Kinder und Jugendlichen durch die Events von der Straße zu holen. Während der Veranstaltungen werden Workshops zu den Themen Gesundheit, Aufklärung, HIV/AIDS usw. abgehalten. Nur so gelingt es Vision & Hope, viele Kinder zu erreichen und Sie für diese wichtigen Themen zu öffnen. Dieses sogenannte EduSport fördern wir mit insgesamt 900 Dollar. Darin sind sowohl die Bezahlung der Workshopleiter, Materialien sowie auch Ausrüstung enthalten.

Ein weiterer Schwerpunkt von Vision & Hope liegt in der Aufklärung der Jugendlichen des Townships zu den Themen Ernährung, Drogenmissbrauch, familiärer Missbrauch, Gleichberechtigung der Geschlechter und v.a. HIV/AIDS. Dies geschieht durch offene Workshops, Diskussionsrunden, Trainings bei Sportveranstaltungen, ausgebildete Freiwillige sowie 2 kostenlosen Informationszentren. Hierbei unterstützen wir Vision & Hope mit 100 US Dollar.

Für die Unterstützung der Rising Star Schule in Hopely stellte ZimRelief 2015 2.400 Dollar zur Verfügung.



Auch bei der Administration helfen wir Vision & Hope, 2015 mit insgesamt 6750 Dollar. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Miete der Informationszentren, Transport, Vereinsgebühren, Kommunikation, Löhne und Gehälter, Auslagen für die Ehrenamtlichen sowie Büromaterial.



Stipendium Leeroy Maduna

Seit 2014 ermöglichen wir einem begabten und engagierten jungen Mann namens Leeroy Maduna ein Studium im Bereich Rechnungswesen. Leeroy war uns schon im Vorfeld während eines Workshops durch sein Engagement aufgefallen. Durch seine klugen Beiträge und seinen besonnenen und doch selbstbewussten Gesprächsstil hat Leeroy nicht nur uns, sondern auch die anwesenden Lehrer schwer beeindruckt. Zu diesem Zeitpunkt besuchte Leeroy Maduna gerade die Mbare High School und war dort Gesamtschülervertreter. Ermöglicht wurde dies durch unsere Partnerorganisation Vision & Hope, die für Leeroy im Rahmen des Stipendienprogramms für Waisenkinder die Schulgebühren übernahm. Darüber hinaus vertrat er den Wahlkreis Mbare im nationalen Jugendparlament von Simbabwe.

Uns war schnell klar, dass ein begabter und engagierter Junge wie er unter anderen Lebensumständen wahrscheinlich studieren würde, doch dass ihm dieser Weg wohl verschlossen bleibt, wenn niemand für die Studiengebühren aufkommt.

Im Gespräch mit ihm und Godfrey Mungazi von der Vision and Hope Foundation erfuhren wir, dass Leeroy Halbweise ist. Sein Vater starb, als er noch jung war, und so wuchs er unter der Obhut seiner Mutter und seiner Onkel auf. Da seine Mutter aufgrund einer schweren Krankheit nicht arbeiten kann, musste er schon früh Verantwortung für sich und seine vier Geschwister übernehmen. Dank der Übernahme seiner Schulgebühren durch Vision and Hope konnte er jedoch trotzdem die Schule bis zum Ende besuchen und sein „Advanced Level“ – das simbabwische Pendant zum Abitur – absolvieren.

Nach seinem Schulabschluss im Sommer 2014 sprach Godfrey Mungazi uns erneut auf die Möglichkeit einer Einzelförderung für Leeroy an. Aufgrund seiner schulischen Leistungen, seines außerschulischen Engagements und unseres persönlichen Eindrucks von ihm beschlossen wir, ein Stipendium in Höhe von 2.300 US\$ pro Jahr für Leeroy zu finanzieren, obwohl solch eine Einzelförderung ein Novum bei ZimRelief darstellt. Im Dezember 2015 schloss Leeroy das dritte Semester im Studiengang „Accounting“ an der Midland State University in Gweru ab.



Spezial: Unterstützung für die „Rising Star“ Schule I

Auch in 2015 unterstützte ZimRelief die Township-Schule Rising Star in Hopley. Mit 2.400 US-Dollar unterstützen wir die Schulkinder mit Ausstattung und Lernmaterialien.

Der Unterricht für die über 500 Kinder findet bei Rising Star nach wie vor unter extremen Bedingungen statt, mehr als die Hälfte der Schüler sind Waisen, Schulgeld können so gut wie alle der Schüler nicht aufbringen. Aus diesem Grunde arbeiten alle Lehrer der Schule ehrenamtlich, das Engagement vor Ort ist wirklich ungemein beeindruckend. Zu Hause bedeutet für die Kids oft die Unterbringung bei entfernten Verwandten, wenn die Eltern nicht mehr leben. Gerade die Bildung kommt für viele dort zu kurz.

Momentan findet der Unterricht noch in ganz einfachen, aus Lehm gebauten Unterständen statt. Langfristig sollen diese Unterstände durch dauerhafte Strukturen ersetzt werden, die Genehmigung hat die Schule seitens der Stadt Harare erhalten und hat hierfür auch Land zugewiesen bekommen. Nach aktueller Situation ist ein Teil dieses Landes mittlerweile von Wohngebäuden der lokalen Bevölkerung bebaut. Daher wird aktuell festgestellt, ob es Ausweichmöglichkeiten für den Schulbau existieren. Das Nachbargrundstück ist aktuell noch unbebaut und wahrscheinlich genauso gut für einen Schulbau geeignet.

Die Stuttgarter Regionalgruppe der Ingenieure ohne Grenzen hat unter der Leitung der Architektin Kristina Egbers dieses Jahr den Projektantrag für den ersten Bauabschnitt des Schulbaus eingereicht und bewilligt bekommen. Die Schule ist in 9 eigenständige Gebäudeabschnitte + Zusatzgebäude unterteilt, die bereits für sich abgeschlossen sind. Nach aktuellem Stand soll im Mai 2016 mit dem Bau der Schule begonnen werden. Hierbei ist geplant mindestens einen Bauabschnitt fertig zu stellen.



Spezial: Unterstützung für die „Rising Star“ Schule II

Aufgrund der baulichen Auflagen und aus Sicherheitsgründen sollen für die tragenden Bestandteile des ersten Gebäudes gekaufte Ziegel verwendet werden. Ziel ist es dann im Verlauf des Schulbaus eine eigene Ziegelherstellung zu entwickeln, um diese bereits im ersten Bauabschnitt zu testen und ab dann in folgenden Bauabschnitten diese Ziegel zu verwenden.

Im ersten Bauabschnitt kann eine Verbauung der Testziegel bereits für nicht tragende Teile des Gebäudes stattfinden. Diese Ziegel können dann vor dem nächsten Bauabschnitt genauer auf ihre Haltbarkeit geprüft werden und gegebenenfalls auch für tragende Elemente freigegeben werden.

Da aktuell die Grundstücksfrage noch nicht geklärt ist, wurde hierzu ein professioneller Städteplaner engagiert, der sich um einen Pachtvertrag für das Schulgrundstück kümmert. Damit soll sichergestellt werden, dass zu geplantem Baubeginn das Grundstück der Schule zugesichert ist, denn nur dann kann mit dem Schulbau begonnen werden.

Der im letzten Jahr geplante Bau von sogenannten belüfteten Plumpsklos wurde dieses Jahr fertiggestellt. Es wurde 1 Block mit 5 Toiletten gebaut. Die sanitäre Versorgung sowie die Hygienesituation des Geländes rund um die Schule hat sich damit erheblich verbessert.



Zusammenarbeit Partnerprojekte:

Aufgrund der guten Erfahrungen mit unseren langjährigen Partnerprojekten Vision&Hope, Shingirai Trust und Glen Forest Development Center, werden wir die Zusammenarbeit mit diesen in gewohnter Weise fortführen.

Schulbau Rising Star:

Wie auf den Seiten 25 und 26 beschrieben soll dieses Jahr der Schulbau der Rising Star Schule beginnen. Dies ist für uns natürlich ein großer Meilenstein in unserer Projektarbeit vor Ort. Teile der Vorstandschaft werden zur Vorbereitung und zu Projektbesuchen im April vor Ort sein bevor dann die Projektgruppe der Ingenieure ohne Grenzen zum geplanten Baubeginn im Mai nach Harare reisen wird.

2016 planen wir zugunsten unserer Partnerprojekte unter anderem folgende Aktivitäten:

- April 2016: ZimRelief Mitglieder in Simbabwe
- Mai 2016: Geplanter Start des Schulbaus Rising Star
- 08/09. Juli: Festival Acoustic LivingRoom, Kaufbeuren
- Juli 2016: Sommerserenade
- 04.10.2016: Rustikalmarkt Kaufbeuren
- November 2016: Weihnachtsmarkt Insel Reichenau



Zim
RELIEF
HELLEN AUF AUGENHÖHE

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Institutionen, die ZimRelief e.V. 2015 unterstützt haben

A-Capella-Chor Neugablonz
Aktienbrauerei Kaufbeuren
Allgäuer Hallenkartbahn GmbH Kaufbeuren
Apemania Kaufbeuren
Audio-Ton Med-Tech Systeme GmbH
Berufliche Oberschule Kaufbeuren
Brunnen-Apotheke Kaufbeuren
Café am Fünfkopf Turm Kaufbeuren
Christoph Jorda Photography Kaufbeuren
Dr. Ludwig & Partner Unternehmensberatung Kaufbeuren
Fahrbar coffee & bikes Kaufbeuren
Gifhütte Restaurant und Steakhaus Kaufbeuren
Gipfelstürmer-Institut Schwäbisch Hall
Hotel Bayerischer Hof Kempten
Ingenieure ohne Grenzen Stuttgart
Jakob Brucker Gymnasium Kaufbeuren
Kraus Foundation
k.u.k. kommunikation Stuttgart
L+P Versicherung- und Finanzdienstleistungs GmbH
Landgasthof Zum Goldenen Schwanen Frankenried
Marien Gymnasium Kaufbeuren
Mc Callion Irish Pub
MQ Result Consulting AG Tübingen
München für Harare e.V.
Necs GmbH & Co. KG.



Old Kings Hostel Füssen
Optik Kutter Kaufbeuren
Phaesun GmbH Memmingen
Primara Test- und Zertifizier-GmbH Kaufbeuren
Prinz + Partner Kaufbeuren
Sinn + Farbe Kaufbeuren
Skihütte Kaufbeuren
Sparkasse Kaufbeuren
Stadt Kaufbeuren
Stadtsparkasse München
Viva Sky Hotel Konstanz
Volksschule Oberbeuren
Zur Rose GmbH & Co. KG Kaufbeuren

ZimRelief e.V. – Helfen auf Augenhöhe

Ersteintragung ins Vereinsregister: 19.11.2007
Vereinsregisternummer: VR 200 212
Als gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer
125/111/70174

Vorstand:

Bastian Mögele (Erster Vorsitzender)
Géraldine Quelle (Zweite Vorsitzende)
Clemens Brauer, Kolja Mühlen, Beate Roch (Beisitzer)

Anschrift:

ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren

Internet: www.zimrelief.org, **Email:** info@zimrelief.org

Spendenkonto:

ZimRelief e.V.
IBAN: DE94734500000005607569
BIC: BYLADEM1KFB
Sparkasse Kaufbeuren
Gläubiger-ID: DE97ZZZ00000139649

Ordentliche Mitglieder:

Matthias Berger, Nina Bestelmayer, Christiane Bohr, Clemens Brauer, Sebastian Fanderl, Juli Hörmann, Christoph Jorda, Thomas Lang, Nikolaus Lembke, Margit Mögele, Bastian Mögele, Kathrin Mühlen, Kolja Mühlen, Géraldine Quelle, Gordian Rättich, Beate Roch, Rebecca Seifert, Christoph Simm, Sebastian Simm, Sebastian Steinert, Stefanie Steinert

Medieninhaber u. Herausgeber:

ZimRelief e.V. – Verein zur Unterstützung von
Entwicklungshilfeprojekten in Simbabwe

Fotos:

Bastian Mögele, Christoph Jorda, Christiane Bohr,
Nikolaus Lembke

Layout, Logo, Grafik, Text:

Nina Bestelmayer, Bastian Mögele, Géraldine
Quelle, Beate Roch, Kolja Mühlen, Clemens Brauer

Gestaltung des Internetauftritts:

Thomas Lang



DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG !

